



Geschäftsbericht des Präsidiums
des Landesmusikrates Thüringen e.V.
für das Jahr 2015

vorgelegt von Prof. Dr. Eckart Lange
Präsident des Landesmusikrates Thüringen
Weimar, im Januar 2016

INHALTSVERZEICHNIS

1. MITGLIEDERENTWICKLUNG	4
2. PRÄSIDIUM.....	4
3. ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSSTELLE	5
3.1. Personalentwicklung.....	5
3.2. Aufgaben	5
4. MUSIKPOLITISCHE ARBEIT.....	5
4.1. Resolutionen/Stellungnahmen des Landesmusikrates zu musikkulturellen Entwicklungen 2015..	5
4.2. Zusammenarbeit mit dem Thüringer Landtag, der Thüringer Staatskanzlei (TSK) und weiteren Ministerien.....	6
4.3. Musikbeirat der Thüringer Staatskanzlei	7
4.4. Publikationen/Homepage.....	7
4.5. Zusammenarbeit mit den Medien	8
4.6. Mitglied in der Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt	8
4.7. Kulturkonzept.....	8
4.8. Kulturrat Thüringen	8
4.9. Kulturstiftung des Freistaates Thüringen	9
4.10. Hochbegabtenförderung	9
4.11. Arbeitsgruppe Reformationsdekade	10
MITARBEIT IN DEN GREMIEN DER KONFERENZ DER LANDESMUSIKRÄTE UND DES DEUTSCHEN MUSIKRATES AUF BUNDESEBENE	10
4.12. Konferenz der Landesmusikräte	10
4.13. Präsidium des Deutschen Musikrates	10
4.14. Teilnahme an den Beratungen der erweiterten Projektausschüsse des Deutschen Musikrates ..	11
5. GREMIENARBEIT DES LANDESMUSIKRATES	11
5.1. Jahreshauptversammlung/ Mitgliederversammlung	11

5.2.	Zur Arbeit der Landesausschüsse.....	11
5.2.1.	Landesausschuss 'Jugend musiziert'	11
5.2.2.	Landesausschuss 'Jugend jazzt'	12
5.2.3.	Landesorchesterausschuss.....	12
5.2.4.	Landeschorausschuss	13
5.2.5.	Landesausschuss Musikalische Bildung.....	13
5.2.6.	Landesausschuss Laienmusik.....	13
5.2.7.	Landesausschuss Neue Musik.....	14
5.3.	Zur Arbeit der Arbeitsgruppen	14
5.3.1.	AG Jugend komponiert	14
6.	PROJEKTE DES LANDESMUSIKRATES THÜRINGEN	15
6.1.	Anerkennung des bürgerschaftlichen Engagements	15
6.2.	Wettbewerbe	15
6.2.1.	Landeswettbewerb 'Jugend musiziert'	15
6.2.2.	Mitteldeutsches Bigbandtreffen/ Landeswettbewerb 'Jugend jazzt'	15
6.2.3.	Landesorchesterwettbewerb	15
6.3.	Musikprojekte	16
6.3.1.	Tag der Musik 2015 / 25-jähriges Jubiläum des Landesmusikrates Thüringen	16
6.3.2.	Thüringer Kompositionspreis.....	16
6.4.	Fortbildungsangebote.....	17
6.4.1.	Thüringer Chorleitertag	17
6.4.2.	Workshop 'Jugend komponiert' Thüringen und Hessen	17
6.4.3.	Musik in der Grundschule	17
7.	LANDESMUSIKAKADEMIE	18
7.1.	Landesjugendensembles	19
7.1.1.	Landesjugendbigband	19
7.1.2.	Landesjugendchor	20
7.1.3.	Landesjugendorchester.....	20
7.1.4.	Landesjugendzupforchester.....	20
7.1.5.	Landesjugendensemble für Neue Musik	20

1. MITGLIEDERENTWICKLUNG

Dem Landesmusikrat Thüringen e.V. gehörten im Berichtszeitraum 53 Musikverbände, -vereine und Institutionen sowie drei Einzelpersonlichkeiten an. Er ist damit der größte Kulturverband Thüringens nach dem Kulturrat.

2. PRÄSIDIUM

Das Präsidium beschäftigte sich in seinen vier Sitzungen im Jubiläumsjahr mit den aktuellen musikpolitischen Fragen, informierte sich über die Gremienarbeit und diskutierte die eigenen Projekte.

Musikpolitisch bildete die geplante Theater- und Orchesterreform der Thüringer Staatskanzlei einen Schwerpunkt. In allen Sitzungen wurden die der Öffentlichkeit zur Kenntnis gelangten Überlegungen der Landesregierung verfolgt. Dabei vertrat das Präsidium die von der DOV vorgelegte kritische Einschätzung der geplanten Maßnahmen.

Außerdem wurden die Chancen und Möglichkeiten der Musikverbände im Zusammenhang mit der Flüchtlingsthematik diskutiert.

Um die musikalische Bildung auch unter der neuen Landesregierung voranzubringen, fand ein Präsidiumsgespräch mit Bildungsministerin Dr. Klaubert statt (s.u.). Ein Präsidiumstermin mit Kulturminister Prof. Dr. Hoff kam nicht zustande. Die Spitzengespräche des Präsidenten mit der Staatskanzlei zur kulturellen Entwicklung in Thüringen wurden überwiegend als Kulturratspräsident geführt.

In der Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit stand für das Präsidium in der ersten Jahreshälfte das 25-jährige Jubiläum des Landesmusikrates im Zentrum. Außerdem spielten in den Schwerpunkten musikalische Bildung und Laienmusikförderung die Nachwuchsarbeit im Jazz, die Kinderchorarbeit und die Einführung einer „Übungsleiterpauschale“ als Fortbildungspuschale im Zusammenhang mit der Einführung der C-Ausbildung für Leitungskräfte von Vokal- und Instrumentalensembles eine besondere Rolle.

Und schließlich beschäftigte sich das Präsidium als Kooperationspartner mit den zahlreichen Projekten zur musikalischen Jugendförderung der Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen. Dazu gehören insbesondere die Thüringer Landesjugendensembles (s.u.).

Auf Vorschlag des Präsidiums erhielten 2015 die Ehrennadel des Landesmusikrates für besondere Verdienste für das Thüringer Musikleben Prof. Marianne Steffen-Wittek, Harro Luhn, Thomas Eckardt und Dr. Felix Friedrich.

Vereinsintern spielten die Vorbereitungen der Mitgliederversammlungen, die Besetzung von Jurys und Ausschüssen, die Vorbereitung der Satzungsänderung und die Haushaltsplanungen eine besondere Rolle. Generell standen neben Haushaltsfragen die eigenen Projekte des Landesmusikrates, die Landesjugendensembles und die Landesmusikakademie auf der Tagesordnung aller Präsidiumssitzungen.

3. ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSSTELLE

3.1. PERSONALENTWICKLUNG

Auch 2015 wurde für die Geschäftsstelle eine zusätzliche Projektmanagerstelle bewilligt, allerdings nur im Umfang einer halben Stelle. Sie wurde von Frau Dr. Franziska Müller wahrgenommen. Sie übernahm sowohl Teilaufgaben als auch einzelne Projekte in eigener Verantwortung. Außerdem wurde die Geschäftsstelle wieder als Arbeitsort von den Projektleitern der Landesjugendensembles genutzt. Für Buchungsarbeiten stand auch 2015 Frau Gempe zur Verfügung.

3.2. AUFGABEN

Die Haushaltsabwicklungen waren 2015 zwar durch die monatelange vorläufige Haushaltsführung besonders erschwert, verliefen aber dennoch planmäßig mit einer Umwidmung im Dezember. Erneut gelang es, für einzelne Projekte (Jugend musiziert und Jugend komponiert, Tag der Musik/Jubiläum, Landesorchesterwettbewerb) Drittmittel zu beschaffen.

In der Projektarbeit standen insbesondere die Landeswettbewerbe für die musikalische Jugendförderung und Maßnahmen zur Förderung der Laienmusik im Zentrum. Dazu gehörten „Jugend musiziert“ mit seinen drei Regionalwettbewerben und dem Landeswettbewerb, die Landesbegegnung „Jugend jazzt“ (erstmalig als mitteldeutsches Gemeinschaftsprojekt), der Landeswettbewerb „Jugend komponiert“ als Kooperationsprojekt mit dem Landesmusikrat Hessen, die besondere Gestaltung des Tages der Musik als 25-jähriges Musikersjubiläum mit den Beteiligungen aller fünf Landesjugendensembles und zahlreicher anderer Musikinitiativen sowie der Landesorchesterwettbewerb.

Alle Gremien des Landesmusikrates (6 Landesausschüsse und die AG Neue Musik) tagten planmäßig, so dass auch hier eine kontinuierliche Arbeit durch die Geschäftsstelle gesichert war.

Auch 2015 war die Geschäftsstelle Anlaufpunkt und Sitzungsort der Projektleiter der Landesjugendensembles. Es fanden drei Projektleitertreffen und Gespräche mit einzelnen Projektleitern und künstlerischen Leitern zur Arbeit der Landesjugendensembles statt. Außerdem gab es Gespräche mit dem Geschäftsführer und den Gremien des Kulturrats Thüringen.

4. MUSIKPOLITISCHE ARBEIT

4.1. RESOLUTIONEN/STELLUNGNAHMEN DES LANDESMUSIKRATES ZU MUSIKKULTURELLEN ENTWICKLUNGEN 2015

Der Landesmusikrat war unter dem Dach des Kulturrates an den Aktivitäten beteiligt, der neuen Landesregierung Thüringen als Kulturland ins Bewusstsein zu bringen. Da infolge der Umstrukturierungen die Ministerien eine recht lange Findungsphase benötigten, gab es lange Zeit kaum Ansätze zum Gespräch. Im späteren Jahresverlauf dominierte die Theaterdebatte die öffentliche Wahrnehmung.

Der Landesmusikrat war nicht unmittelbar an den zahlreichen Gesprächen zur „Reform“ der Thüringer Theaterlandschaft beteiligt, unterstützte jedoch die Aktivitäten des Vorsitzenden

der Thüringer Orchesterkonferenz, Präsidiumsmitglied Bergmann. Der Präsident sensibilisierte die Konferenz der Landesmusikräte sowie das Präsidium des Deutschen Musikrates für die Thüringer Entwicklungen.

Im Zusammenhang mit den Bemühungen des Landesmusikrates, den protestantischen Choral auf die nationale Liste des immateriellen Kulturerbes setzen zu lassen, war signalisiert worden, dies gemeinsam mit der EKD zu tun, weil auch dort ein ähnlicher Antrag gestellt worden war. Zum Jahresende wurde das gemeinsame Bemühen mit Erfolg gekrönt, so dass hier ein wichtiger Bereich unseres kulturellen Erbes in herausgehobener Weise Beachtung findet. In der Pressemitteilung der EKD wurde der Landesmusikrat Thüringen ausdrücklich als Ideengeber mit genannt.

Außerdem thematisierte das Präsidium die Problematik von TTIP und TISA auf der Jahreshauptversammlung und diskutierte die möglichen Auswirkungen der geplanten Handelsabkommen für die Kultur. Der Präsident nahm im Herbst als Podiumsteilnehmer bei einer Veranstaltung in der Staatskanzlei kritisch dazu Stellung.

4.2. ZUSAMMENARBEIT MIT DEM THÜRINGER LANDTAG, DER THÜRINGER STAATSKANZLEI (TSK) UND WEITEREN MINISTERIEN

Im ersten Halbjahr ging es musikpolitisch darum, trotz der strukturellen Veränderungen in der Thüringer Landesregierung, an den Zielstellungen des Landesmusikrates und seiner Mitgliedsverbände festzuhalten bzw. diese den neuen politischen Entscheidungsträgern zu erläutern. So standen im Gespräch mit Bildungsministerin Dr. Klaubert die Themen Kulturelle Bildung an Thüringer Schulen, Chorklassen und Klassenmusizieren sowie die geplante Schultour der LJBB im Mittelpunkt.

In mehreren Beratungsterminen des Präsidenten wurde mit Kulturminister Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff die Fortsetzung des Kulturmanagerprogramms besprochen. Außerdem stand die Auswertung der Ergebnisse der Studien zu den Modellregionen Nord und Süd zur Debatte. Im Gespräch mit Integrationsminister Dr. Lauinger kamen das Engagement und die Möglichkeiten der Kulturverbände für die Flüchtlingsthematik zur Sprache.

Erschwerend für die Projektarbeit im ersten Halbjahr kam die vorläufige Haushaltsführung bis zum Juni hinzu, wobei aber durch entsprechende Maßnahmen (vorzeitiger Maßnahmebeginn und rechtzeitige Bewilligungen) durch die Kulturabteilung der Staatskanzlei alle Projekte ohne Abstriche durchgeführt werden konnten.

Im Bereich der professionellen Musik wurde der Thüringer Kompositionspreis, der auf Initiative des Landesmusikrates eingerichtet worden war, an den Griechen Ilias Rachaniotis, der sich seit 2005 in Thüringen niedergelassen hat, von Ministerpräsident Bodo Ramelow übergeben.

Beim Festakt des Landesmusikrates zum 25-jährigen Jubiläum vertrat Staatssekretärin Dr. Babette Winter die Thüringer Landesregierung.

Unabhängig von diesen Höhepunkten gab es im gesamten Jahr intensive Kontakte mit der Kulturabteilung der TSK, die auch unter den neuen Konstellationen unverändert für Musikfragen zuständig ist. Es ging dabei insbesondere um die Umsetzung der Projekte des Landesmusikrates.

Sehr konstruktiv war das Gespräch mit der kulturpolitischen Sprecherin der Landtagsfraktion Die Linke, Frau Katja Mitteldorf, in der Geschäftsstelle des Musikrates, bei dem Fragen der Kulturförderung (Musikschulen, Geschäftsstellenförderung der Landesverbände) und das in Aussicht gestellte Kulturfördergesetz zur Sprache kam. Zu letzterem wurde eine Impulsveranstaltung mit Vertretern des Thüringer Landtages und des Landesmusikrates im Februar 2016 verabredet.

Daneben ergaben sich erneut eine Reihe von Begegnungen, Gesprächen und Kontakten des Präsidenten (vermehrt durch seine Funktion als Präsident des Kulturrats Thüringen) und des Präsidiums mit führenden Vertretern der alten und neuen Thüringischen Landesregierung bei zahlreichen Höhepunkten des Musiklebens.

4.3. MUSIKBEIRAT DER THÜRINGER STAATSKANZLEI

Der vom TMBWK seit 2013 neu berufene Musikbeirat beriet am 24. November 2015 trotz des noch nicht beschlossenen Landeshaushaltes die eingereichten Musikprojekte für 2016.

Beiratsmitglieder waren erneut Dr. Thomas Wurzel (Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen), Prof. Dr. Wolfram Huschke (Altrector der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar), Julia Mieke (Stadtverwaltung Weimar – Vorschlag des Landesmusikrates), Dietrich Ehrenwerth (LKMD – Vorschlag des Landesmusikrates) und Prof. Dr. Eckart Lange (Präsident des Landesmusikrates – geborenes Mitglied). Die TSK war mit Dr. Philipp Adlung (Referatsleiter) und Jana Knauer (Musikreferentin) vertreten.

Für die freie Musikszene wurde davon ausgegangen, dass für 2016 etwa wieder die gleiche Fördersumme wie 2015 zur Verfügung steht. Dabei wurden die Geschäftsstellen erneut gesondert betrachtet. Hier ist nach wie vor festzuhalten, dass die Infrastruktur in den Geschäftsstellen der Landesverbände sehr unterschiedlich gefördert wird. Die Förderhöhe hält außerdem einem bundesweiten Vergleich in keiner Weise stand. Für den Landesmusikrat war die Befürwortung des Projektes der Förderpauschale in Verbindung mit der C-Ausbildung für den Laienmusikbereich wichtig.

4.4. PUBLIKATIONEN/HOMEPAGE

Die Teilnahme des Landesmusikrates an Facebook, mit Hilfe dessen er mit verschiedenen Zielgruppen (Wettbewerbsteilnehmern, Landesjugendensembles, Politikern, Partnerverbänden) kommuniziert und über Aktuelles informiert hat, hat sich bewährt. Die Nutzerzahl der Facebook-Seite steigt kontinuierlich.

Darüber hinaus erschien in Verantwortung der Geschäftsstelle Projektmaterial zu den verschiedensten Vorhaben (u.a. zu den Landeswettbewerben 'Jugend musiziert', 'Jugend jazzt' und 'Jugend komponiert' und dem Orchester Atelier/Landesorchesterwettbewerb).

Die Homepage des Landesmusikrates wurde kontinuierlich gepflegt und erweitert. Sie erhielt 2015 einen Relaunch mit einem leicht modifizierten Design und neuen Funktionen (u.a. online-Anmeldung für Projekte).

Der Veranstaltungskalender zur Neuen Musik wurde 2015 noch fortgeführt. Ab 2016 wurde jedoch beschlossen, diesen Kalender nicht mehr in Druckform herzustellen, sondern ein Relaunch der Homepage als Teil der Landesmusikratsseite in Angriff zu nehmen. Somit können Kosten für die Pflege eingespart und neue Nutzer für den Kalender Neue Musik gewonnen werden. Dieses Projekt soll bis Sommer 2016 umgesetzt werden.

4.5. ZUSAMMENARBEIT MIT DEN MEDIEN

Die Zusammenarbeit mit den Medien bezüglich der Musikratsprojekte hat sich auch 2015 grundsätzlich bewährt, was insbesondere auf die persönlichen Kontakte der Geschäftsführerin mit den Medienvertretern zurückzuführen ist. Mit Sorge muss man jedoch die Entwicklungen bei MDR Figaro beobachten, denn der für Thüringen zuständige Redakteur hat den Sender Mitte 2015 aus Altersgründen verlassen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht klar, in welcher Form die Betreuung für Thüringen fortgeführt werden wird.

Mit Hilfe des sächsischen Rundfunkratsmitglieds, Prof. Wilfried Krätzschar, ist es gelungen, eine Zusage für ein Gespräch auf Leitungsebene zu erhalten. Dieses wird im April 2016 erfolgen. Gegenstand wird die Präsenz der Musikfestivals in den Ländern, der Laienmusik und der Neuen Musik im MDR Hörfunk sein. Außerdem wird zu fragen sein, wie Projekte der musikalischen Jugendbildung vom Sender berücksichtigt werden. Und schließlich interessiert die perspektivische Entwicklung der Rundfunk-Klangkörper des MDR.

4.6. MITGLIED IN DER VERSAMMLUNG DER THÜRINGER LANDESMEDIENANSTALT

Der Präsident nahm auch 2015 den Sitz der Kulturverbände in der Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) wahr. Dies erfährt seine Fortsetzung, denn im November fand die Wahl zur Neubesetzung der Versammlung statt, wo er auch für die kommende Amtszeit bis 2019 gewählt wurde.

Im Mittelpunkt der Arbeit stand die weitere Umsetzung des neuen Thüringer Mediengesetzes. In den Ausschüssen engagierte Prof. Lange sich im Ausschuss „Bürgerrundfunk“.

4.7. KULTURKONZEPT

Die Arbeit am Kulturkonzept der Vorgängerregierung stagnierte bereits in der zweiten Hälfte des Vorjahres infolge der Regierungsneubildung. So wurden nur noch die Ergebnisse der Gutachten für die beiden Modellregionen in Nord- und Südthüringen auf verschiedenen Veranstaltungen präsentiert. Aber selbst hier sind praktische Auswirkungen der zahlreichen Gesprächsrunden und aufwendig finanzierten Analysen bis heute nicht erkennbar.

4.8. KULTURRAT THÜRINGEN

Der Landesmusikrat war im Präsidium des Kulturrates Thüringen durch seinen Präsidenten vertreten. Er war im April 2013 von der Mitgliederversammlung zum Kulturratspräsidenten für zwei Jahre gewählt und 2015 für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt worden.

Der Kulturrat Thüringen als größter Thüringer Kulturverband besteht gegenwärtig aus 15 kulturellen Fachverbänden und hat im zurückliegenden Jahr weiter an Kontur dazugewonnen. Er verfügt über eine eigene Geschäftsstelle, betreibt eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit und verfolgt eigene Projekte. Insbesondere seine Podien im Zusammenhang mit der Landtagswahl und seine Präsenz bei wichtigen kulturpolitischen Weichenstellungen der Thüringer Staatskanzlei sorgten für eine verbesserte öffentliche Wahrnehmung, wengleich hier noch weitere intensive Bemühungen notwendig sind.

Intern zeigten die Sitzungen des Präsidiums und des Vorstands, dass der Kulturrat handlungsfähig ist und in wichtigen kulturellen Fragen einen Konsens findet.

Wichtiges Arbeitsfeld war die Zusammenarbeit mit den Repräsentanten der Thüringer Staatskanzlei, die neu aufgebaut werden musste. Obwohl der Kontakt zur Kulturabteilung nicht abgerissen ist, tat sich doch über weite Strecken nichts, da die Ministerien infolge ihres veränderten Zuschnitts mit langwierigen Findungsprozessen befasst waren.

So ruhte die Arbeit in den bisherigen übergreifenden Arbeitsgruppen wie AG immaterielles Kulturerbe, AG Modellregion Kultur, AG Kulturforum gänzlich. Dafür war der Kulturrat an ad-hoc-AGs wie z.B. zur Neufassung des Kulturmanagerprogramms vertreten.

In diesem Zusammenhang fanden Gespräche und Arbeitskontakte mit Kulturminister Prof. Dr. Hoff und Migrationsminister Dr. Lauinger, mit Bildungsministerin Dr. Klaubert und mit Ministerpräsident Bodo Ramelow statt. Mit Minister Hoff sind regelmäßige Arbeitsgespräche vereinbart.

Die eigenen Projekte „Luther kulturell“ und die Wanderausstellung „Der Kulturrat Thüringen“ konnte der Kulturrat weiter verfolgen. Das Podium „Luther kulturell“ stand 2015 unter der Überschrift „Reformation - Bild und Bibel“ und fand im Angermuseum Erfurt statt.

Der im Rahmen seiner Bemühungen um die kulturelle Bildung abgeschlossene Kooperationsvertrag mit dem ThILLM wurde weiter ausgebaut. Die Arbeitsgruppe „Kulturelle Bildung“ sorgte für eine Erweiterung des Bildungsportals des ThILLM um den Bereich „Kulturelle Bildung“ mit Beiträgen aus den Fachverbänden.

Außerdem trat der Kulturrat mit mehreren Erklärungen an die Öffentlichkeit. Sein Versuch, in einem weiteren Podium ein Resümee der Kulturpolitik des vergangenen Jahres zu ziehen, scheiterte leider an der gegenwärtig alles überlagernden Theaterdebatte und an dem vergleichsweise geringen Zuspruch durch die Kulturakteure im Land.

Ebenso wie die drei Landesmusikräte in den Mitteldeutschen Ländern setzte sich auch 2015 der Kulturrat im Rahmen einer Kulturklausur für einen engen Kontakt mit dem Kultursenat in Sachsen und dem Kulturkonvent in Sachsen Anhalt ein. Die Klausurtagung fand diesmal in der Moritzburg in Halle statt.

Von der geplanten Kulturstudie hat sich der Kulturrat zunächst einmal verabschiedet, da für die Finanzierung noch keine Lösung gefunden wurde. Immerhin sind einige Masterarbeiten zu kulturpolitischen Entwicklungen in Thüringen in Arbeit. Für 2016 wurde an einem Relaunch der Homepage gearbeitet.

4.9. KULTURSTIFTUNG DES FREISTAATES THÜRINGEN

Für die Musik ist für die kommenden drei Jahre Mario Wiegand vom Stiftungsrat berufen worden. Der bisherige stellv. Vorsitzende, Prof. Dr. Holler, wurde zum neuen Kuratoriumsvorsitzenden gewählt.

Nach wie vor gibt es insbesondere in der Musik die Schwierigkeit, dass es seit Jahren nahezu die gleichen Antragsteller gibt, eine Dauerförderung aber ausgeschlossen werden soll. Vor allem aber liegt das Problem der Stiftungsförderung in den immer weiter zurückgehenden Erträgen aufgrund der weltweiten Zinssituation. Deshalb wird gegenwärtig an einer Umstrukturierung der Stiftung gearbeitet.

4.10. HOCHBEGABTENFÖRDERUNG

Auch im zurückliegenden Jahr entschied eine Jury der TSK über die Vergabe von Hochbegabtenstipendien in der Musik für 2016, die seinerzeit vom Landesmusikrat angeregt

worden waren. Die Jury aus Mitgliedern des Präsidiums und der Mitgliedsverbände des Landesmusikrates (Prof. Dr. Eckart Lange, Helmut Heß, Almut Auerswald, Prof. Christian Wilm Müller und Prof. Anne-Kathrin Lindig, Frau Löchner) vergab wieder 10 Stipendien. Darunter befinden sich junge Musikerinnen und Musiker verschiedener Instrumentalfächer aus den Thüringer Musikschulen und vom Musikgymnasium Schloss Belvedere, die insbesondere bei den Landes- und Bundeswettbewerben von „Jugend musiziert“ erfolgreich waren.

Im zurückliegenden Jahr erfolgte erstmals die Übergabe der Urkunden in der Thüringer Staatskanzlei durch Staatssekretärin Dr. Babette Winter. Dies soll auch 2016 fortgesetzt werden.

4.11. ARBEITSGRUPPE REFORMATIONSDÉKADE

Der Präsident vertrat auch 2015 die Musikverbände in der Arbeitsgruppe des Lutherbeauftragten der Landesregierung, Dr. Thomas Seidel. Die Arbeitsgruppe kommt mehrfach im Jahr zusammen und koordiniert sämtliche Aktivitäten in den Themenjahren der Reformationsdekade (2015 Reformation, Bild und Bibel). Der Beitrag der Landesmusikakademie war die Fachtagung „Bild. Musik, Text – Konfessionelle Propaganda des 16. Jahrhunderts“, in Kooperation mit dem Institut für Musikwissenschaft Weimar/Jena der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar.

MITARBEIT IN DEN GREMIEN DER KONFERENZ DER LANDESMUSIKRÄTE UND DES DEUTSCHEN MUSIKRATES AUF BUNDESEBENE

4.12. KONFERENZ DER LANDESMUSIKRÄTE

Die beiden Konferenztermine im Berichtszeitraum fanden im Februar in Potsdam auf Einladung des Brandenburgischen Landesmusikrates und im September auf Schloss Ettlingen auf Einladung des Baden-Württembergischen Landesmusikrates statt.

In beiden Sitzungen standen neben den Berichten aus den 16 Ländern Berichte aus den Projekten des Deutschen Musikrates, der Tag der Musik 2015, Fragen der Musikalischen Bildung und die Arbeit des Rundfunkarbeitskreises der Konferenz der Landesmusikräte im Mittelpunkt. Im Zentrum beider Sitzungen standen Fragen der Musikalischen Bildung/Inklusion. Zur Effizienzsteigerung des Projektes „Tag der Musik“ wurde eine AG verabredet, die in Weimar Anfang November tagte.

Wie stets war mit den Sitzungen auch eine Zusammenkunft der Geschäftsführer aller Landesmusikräte verbunden, an der die Geschäftsführerin, Constanze Dahlet, teilgenommen hat. Hier erfolgt ein Austausch über Rechtsfragen, über organisatorische und inhaltliche Belange, über die Projektarbeit in den Ländern und über gemeinsame Projekte. Dieser Erfahrungsaustausch wurde auch 2015 in einer Klausurtagung im November in Bonn fortgesetzt.

4.13. PRÄSIDIUM DES DEUTSCHEN MUSIKRATES

Der Präsident nahm an allen Sitzungen des Präsidiums sowie an der Mitgliederversammlung des DMR in Berlin teil. Im Mittelpunkt standen die musikpolitischen Entwicklungen in Deutschland sowie die Projekte des DMR.

Der Präsident engagierte sich erneut in der Strategiekommission, die für die inhaltliche Ausrichtung des Deutschen Musikrates und seiner Projekte verantwortlich ist, sowie in der Arbeitsgruppe „Tag der Musik“, die dieses Projekt inhaltlich und organisatorisch auf Bundesebene vorbereitet und begleitet.

Außerdem setzte er seine Arbeit in den Projektausschüssen „Konzert des Deutschen Musikrates“ und „Europäische Musikbörse“ und im Bundesfachausschuss „Musikalische Bildung“ fort, wo er im Auftrag der Konferenz der Landesmusikräte tätig ist.

Im Projektausschuss „Konzert des Deutschen Musikrates“, einem Projekt der Projekt-gGmbH des DMR, ging es um die Realisierung der Projektanträge 2016. Der Ausschuss tagte diesmal in Donaueschingen am Rande des Festivals. Da die Bundesregierung einen Musikfond in Höhe von 1 Mio. zur Förderung der Neuen Musik beschlossen hat, könnten sich hier die Strukturen grundlegend ändern.

Im Projektausschuss „Europäische Musikbörse“ wurden die inhaltlichen und technischen Verbesserungen des Internetportals sowie die Ländererweiterung besprochen, damit der kulturelle Austausch von Musikensembles in Deutschland mit den Euroländern noch besser befördert werden kann.

Außerdem nahm der Präsident als Vertreter der Sektion Musik an den Sprecherratssitzungen des Deutschen Kulturrates teil.

4.14. TEILNAHME AN DEN BERATUNGEN DER ERWEITERTEN PROJEKTAUSSCHÜSSE DES DEUTSCHEN MUSIKRATES

Herr Heß vertrat den Landesmusikrat Thüringen bei den beiden Sitzungen des erweiterten Projektbeirates Jugend musiziert im Mai in Hamburg und im November in Kassel. Die Geschäftsführerin vertrat gemeinsam mit der Vizepräsidentin, Frau Heise, den Landesmusikrat Thüringen bei der Sitzung des erweiterten Projektbeirates Orchesterwettbewerb im November in Bonn.

5. GREMIENARBEIT DES LANDESMUSIKRATES

5.1. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG/ MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Jahreshauptversammlung des Landesmusikrates Thüringen fand am 18. April in Weimar statt. Im Mittelpunkt standen die im Geschäftsbericht niedergelegten Aktivitäten des Präsidiums, der Geschäftsstelle und der Gremien des Landesmusikrates. Thematisch ging es um die aktuelle TTIP -Diskussion im Zusammenhang mit den möglichen Auswirkungen des geplanten Handelsabkommens auf die Kultur in Deutschland. Die Mitgliederversammlung beschloss den neuen Landesausschuss Laienmusik.

5.2. ZUR ARBEIT DER LANDESAUSSCHÜSSE

5.2.1. Landesausschuss 'Jugend musiziert'

Die seit vielen Jahren anerkannte Arbeit des Landesausschusses wurde auch im Jahr 2015 erfolgreich fortgesetzt. Der Ausschuss unter dem Vorsitz von Präsidiumsmitglied Helmut Heß führte im Berichtszeitraum drei Sitzungen durch, die sich traditionell im Februar mit der Auswertung der Regionalwettbewerbe sowie der Vorbereitung und Durchführung des

Landeswettbewerb, im April mit der Auswertung des Landeswettbewerb sowie mit dessen Anschlussmaßnahmen und im November mit den Vorbereitungen für den 25. Landeswettbewerb 2016 in Sondershausen befassten. In Auswertung des Landeswettbewerbs 2014 kam der Ausschuss zu dem Ergebnis, dass der Landeswettbewerb wegen der zunehmenden Größe neu strukturiert werden muss. Im Kern geht es darum, den Wettbewerb und das Abschlusskonzert/Preisträgerkonzert zu entkoppeln. In der April-Sitzung wurde das neue Modell des Landeswettbewerbs ausführlich diskutiert und dem Präsidium zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Landeswettbewerb 2016 wird erstmals danach durchgeführt.

Nach langer Zeit gelang es wieder einmal, einen Empfang der Bundespreisträger in der Staatskanzlei zu organisieren. Dazu hatte Staatssekretärin Dr. Babette Winter eingeladen. Dieser Empfang wurde mit der Übergabe der Hochbegabtenstipendien verbunden.

5.2.2. Landesausschuss 'Jugend jazzt'

Der Landesausschusses „Jugend jazzt“ unter dem Vorsitz von Frau Friedrun Vollmer beschäftigte sich im Laufe des Jahres mit den Vorbereitungen auf das Bigbandtreffen im November und um die allgemeine Förderung und Vernetzung im Jazzbereich. Leider konnten die Workshops FIRST STEPS IN JAZZ AND POP 2015 nicht fortgesetzt werden. Die Mittel für dieses Angebot wurden jedoch für 2016 wieder bewilligt. Leider konnte für eine Schultour der Landesjugendbigband noch kein Finanzierungsmodell mit dem zuständigen Ministerium (Ministerium für Bildung, Jugend und Sport) erarbeitet werden.

Die Zusammenarbeit mit dem Projektbüro des Deutschen Musikrates und speziell mit dem neuen Projektleiter ist sehr gut und auch die thüringenweite Vernetzung, in deren Mittelpunkt die Thüringer Jazzmeile steht, trägt zu einer fruchtbaren Arbeit bei. Die SKODA-Förderung (3.000€) stand letztmalig für den Jugend jazzt Wettbewerb 2015 zur Verfügung, der gemeinsam mit den Ländern Sachsen und Sachsen-Anhalt in Form eines Mitteldeutschen Bigbandtreffens stattfand, zur Verfügung. Die Bundesbegegnungen 2016 und 2017 in Kempten und Saarbrücken sind auch ohne die SKODA-Förderung gesichert. Ab 2016 stehen sowohl den Ländern als auch der Bundesbegegnung keine Sponsorengelder für die Jugend jazzt Wettbewerbe zur Verfügung.

Der Landesausschuss wählte in seiner letzten Sitzung Thomas Eckardt (LAG Jazz Thüringen) zum neuen Vorsitzenden. Das Präsidium wird weiterhin von Frau Friedrun Vollmer vertreten.

5.2.3. Landesorchesterausschuss

Im Mittelpunkt der Arbeit des Landesorchesterausschusses unter Leitung von Herrn Holger Runge stand die Vorbereitung des Orchesterateliers/7. Landesorchesterwettbewerbs in Sondershausen. Obwohl dies mit großem Engagement und intensiven Gesprächen erfolgte, musste wegen der verhaltenen Beteiligung der ursprünglich für zwei Tage angesetzte Wettbewerb auf einen Tag verkürzt werden. Vor allen Dingen aufgrund der Kooperation mit dem Blasmusikverband Thüringen (es wurde eine eigene Kategorie in den Orchesterwettbewerb integriert), versprach sich der Landesmusikrat eine höhere Beteiligung, die aber auch in dieser Kategorie ausblieb. Immerhin nahmen 20 Ensembles in 9 Kategorien am Wettbewerb teil und zeigten teilweise beachtliche Leistungen. Allerdings kamen die Teilnehmenden Ensembles hauptsächlich aus dem Kinder- und Jugendbereich, womit der Wettbewerb den allgemeinen Eindruck widerspiegelt, dass es dringend notwendig ist, der Laienmusik in Thüringen neue Impulse zu geben. Dazu will der neu gegründete Landesausschuss seinen Beitrag leisten.

Sehr erfreulich war die Sponsoring-Vereinbarung mit der Nordthüringer Volksbank, die den Wettbewerb mit 8.000€ unterstützte und somit u.a. einen Mitschnitt der besten Beiträge ermöglichte.

Das Präsidium wird im Ausschuss von der Vizepräsidentin, Frau Daniela Heise, vertreten.

5.2.4. Landeschorausschuss

Der Landeschorausschuss unter der Leitung von Christian Frank kam zu zwei Sitzungen zusammen, in denen die verschiedenen Projekte besprochen wurden.

Die Einschätzungen der durchgeführten Maßnahmen waren sehr unterschiedlich. Die Resonanz für den Chorleitertag in Eisenach war sehr enttäuschend, so dass hier neue Überlegungen angestellt werden müssen. Für 2016 (Kinderchorfortbildung CHORALI des Landesmusikrates, Mitteldeutsches Chorleiterseminar des TCV, Max-Reger-Chorprojekt des VDKC) und 2017 (Intern. Kinderchorfestival, Landeschorwettbewerb) sind sehr interessante Chorprojekte ins Auge gefasst worden, deren Vorbereitungen gegenwärtig laufen.

5.2.5. Landesausschuss Musikalische Bildung

Der Landesausschuss unter Leitung von Prof. Dr. Eckart Lange kam zweimal im Berichtszeitraum zusammen.

Der Ausschuss beschäftigte sich mit dem Thüringer Kulturportal beim ThILLM. Dazu wurde der Geschäftsführer des Kulturrats Thüringen, Herr Dietrich, eingeladen. Er stellte die strukturelle Anlage der Homepage vor und erläuterte, an welche Bereiche mit Fortbildungsbeiträgen angedockt werden könnte. Es ist davon auszugehen, dass die technischen Voraussetzungen für die volle Funktionsfähigkeit Anfang 2016 geschaffen sind.

Außerdem setzte sich der Ausschuss mit den Ergebnissen des Gesprächs des Präsidiums bei Bildungsministerin Dr. Klaubert auseinander (u.a. Nachqualifizierung bzw. Seiteneinsteiger).

In seiner Herbstsitzung beschäftigte sich der Ausschuss intensiv mit Fragen der Inklusion. Dazu stellte Herr Blume (Eisenach) sehr eindrucksvoll seine langjährige Arbeit mit Behinderten vor.

Selbstverständlich begrüßte der Ausschuss die Fortführung des Projektes Musikalische Grundschule Thüringen. Hier ist hervorzuheben, dass das Thüringer Bildungsministerium eine dritte Auflage des Programms vorgenommen hat, obwohl sich die Bertelsmann-Stiftung (wie angekündigt) daraus zurückgezogen hat.

Mit einem Brief wandte sich der Vorsitzende auf Anregung der Ausschussmitglieder an den Präsidenten der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, Herrn Prof. Dr. Christoph Stölzl, mit der dringenden Bitte, die Nachbesetzung der Professur für Musikpädagogik in der Ausbildung der Instrumentalpädagogen im Auge zu behalten. In seinem Antwortschreiben wies der Präsident auf die schwierige Lage bei den Stellenbesetzungen hin, versicherte aber, dass es in der Ausbildung zu keinen Abstrichen kommen dürfe.

5.2.6. Landesausschuss Laienmusik

Der Landesausschuss unter dem Vorsitz von Vizepräsidentin Daniela Heise tagte zweimal im Berichtszeitraum. Im Zentrum stand die Einführung eines neuen Förderprogramms für die Thüringer Laienmusik, das aus einer Fortbildungspauschale (analog der Übungsleiterpauschale in Sachsen Anhalt) besteht, die mit der C-Ausbildung an der Landesmusikakademie verknüpft werden soll. Danach können Laiensembles, die die Qualifizierung ihrer Ensembleleiter/Chorleiter oder Stimmführer/Registrierer

unterstützen wollen, eine Unterstützung beim Landesmusikrat beantragen. Über die Vergabe entscheidet der LA Laienmusik. Diese Unterstützung bezuschusst die Teilnehmergebühren für die C-Ausbildung an der Landesmusikakademie und soll die Ensembles ermuntern, ihren Leitungskräften die Qualifizierung zu ermöglichen. Nach wie vor ist es wichtig, dass auch die Laienmusikverbände ihre eigenen Fortbildungsmaßnahmen nicht vernachlässigen, damit der Qualifizierungseffekt möglichst hoch ist.

Für die Fortbildungspauschale stellt der Musikbeirat der TSK jährlich 6.000 € zur Verfügung und fördert außerdem die C-Ausbildung der Akademie sowie die D-Lehrgänge der Laienmusikverbände. Es ist zu hoffen, dass sich dieses neue Förderprogramm der Thüringer Staatskanzlei verstetigen lässt und eine gute Beteiligung erfährt.

5.2.7. Landesausschuss Neue Musik

Die von der Mitgliederversammlung beschlossene Berufung des neuen Landesausschusses „Neue Musik“, in dem die Aktivitäten des Landesausschusses „Jugend komponiert“ und der Arbeitsgruppe „Neue Musik“ im Landesmusikrat zusammengeführt werden, nahm etwas Zeit in Anspruch, da das Präsidium möglichst alle Bereiche der zeitgenössischen Musik berücksichtigen wollte. (Die berufenen Mitglieder können auf der Homepage des Landesmusikrates nachgelesen werden.) In der ersten Sitzung des Ausschusses im Januar 2016 beschäftigten sich die Mitglieder mit der Neugestaltung der Homepage „Neue Musik in Thüringen“ als Teil der Landesmusikratsseite. Der Kalender „Neue Musik in Thüringen“ erschien 2015 wiederum in zwei Druckausgaben, soll aber ab 2016 auf der Internetseite mit der Möglichkeit einer stetigen Aktualisierung abrufbar sein, um weitere Zielgruppen zu erreichen. Der Ausschuss beschäftigte sich darüber hinaus mit der inhaltlichen Ausrichtung des Thüringer Kompositionspreises, mit dem Umgang mit zeitgenössischer Musik an allgemeinbildenden Schulen sowie der Vernetzung der Akteure.

5.3. ZUR ARBEIT DER ARBEITSGRUPPEN

5.3.1. AG Jugend komponiert

Nachdem die Mitgliederversammlung 2015 die Gründung eines Landesausschusses Neue Musik beschlossen hatte, kümmert sich nunmehr die Arbeitsgruppe Jugend komponiert um das gleichnamige Projekt, das seit 2014 als Kooperation mit dem hessischen Musikrat stattfindet. Die Arbeitsgruppe tagte zweimal im Berichtszeitraum: einmal in der Landesmusikakademie Schlitz und einmal in der Geschäftsstelle des Landesmusikrates Thüringen. Das Präsidium wird in der Arbeitsgruppe von Vizepräsident Heiner Donath vertreten.

Erneut wurden der Wettbewerb und der dazugehörige Workshop als Gemeinschaftsprojekte durchgeführt. Dazu fanden in der Landesmusikakademie Schlitz im Juli Preisverleihung des Wettbewerbs und der Workshop statt. Aus Thüringen beteiligten sich 5 Schüler. Erfreulicherweise wird die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, Hauptförderer des Projektes, einen jährlich stattfindenden Wettbewerb (ehemalig nur alle zwei Jahre) fördern, sodass die Kontinuität und Nachhaltigkeit weiter ausgebaut werden kann. 2016 wird somit ein Wettbewerb und Workshop in der Landesmusikakademie Sondershausen stattfinden.

6. PROJEKTE DES LANDESMUSIKRATES THÜRINGEN

6.1. ANERKENNUNG DES BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS

Auch 2015 setzte der Landesmusikrat die Ehrung herausragender Persönlichkeiten, die sich, im Sinne des Landesmusikrates, besondere Verdienste um das Musikleben in Thüringen erworben haben, durch die Vergabe der Ehrennadel des Landesmusikrates fort. Die Auszeichnung erhielten Dr. Felix Friedrich, Prof. Marianne Steffen-Wittek, Harro Luhn und Thomas Eckardt.

6.2. WETTBEWERBE

6.2.1. Landeswettbewerb 'Jugend musiziert'

20.03. – 22.03.2015 / Hildburghausen

Mit insgesamt rund 240 Wettbewerbsteilnehmern auf Landesebene konnte der Landesmusikrat für den Wettbewerb 2015 eine überdurchschnittliche Teilnahme verzeichnen. Auch qualitativ war dieser Wettbewerb mit 104 Weiterleitungen (insgesamt 122 erste Preisträger) für Thüringer Teilnehmer hochrangig. Zusammen mit den Regionalwettbewerben beteiligten sich 2015 mehr als 400 Thüringer Schülerinnen und Schüler an diesem wichtigsten Nachwuchswettbewerb für junge Musikerinnen und Musiker.

Beim Bundeswettbewerb in Wolfenbüttel erhielten von den 88 Teilnehmern aus Thüringen 28 einen ersten Preis, 28 einen zweiten Preis und 20 einen dritten Preis.

Leider lässt sich in Bezug auf die redaktionelle Begleitung dieses bundesweiten Projektes durch den MDR einen kontinuierlichen Rückgang beobachten, den die Landesmusikräte der mitteldeutschen Länder gemeinsam kritisieren und versuchen, entgegenzuwirken.

Kritisch ist anzumerken, dass es nach langen Jahren im Abschlusskonzert kein Grußwort durch den zuständigen Minister oder der Staatssekretärin der Thüringer Staatskanzlei gab. Außerdem war der Wettbewerb insbesondere infolge der hohen Jurykosten (Reise-/Übernachungskosten, sehr hohe Teilnehmerzahl) der teuerste in den zurückliegenden zehn Jahren. Jedoch sind das Präsidium und der Landesausschuss nach wie vor der Meinung, dass dieser Wettbewerb nicht jährlich in Sondershausen, sondern alle zwei Jahre auch in anderen Thüringer Regionen stattfinden soll, damit die landesweite Bedeutung in der Öffentlichkeit präsent bleibt.

6.2.2. Mitteldeutsches Bigbandtreffen/ Landeswettbewerb 'Jugend jazzt' 14.-15. November 2015 / Reichenbach (Sachsen) und Greiz (Thüringen)

Mit dem Mitteldeutschen Bigbandtreffen sollte die Chance eröffnet werden, dass sich interessierte Jazzorchester (insgesamt reisten 13 Bands an) aus drei Bundesländern begegnen. Die Begegnung umfasste verschiedene Bausteine des „Miteinander Musizierens“ bis hin zur ad hoc-Big-Band. Außerdem wurden die Ensembles nominiert, die die jeweiligen Bundesländer zur Bundesbegegnung „Jugend jazzt für Jazzorchester“ 2016 und beim Deutschen Orchesterwettbewerb (2016 in Ulm) in der Kategorie Bigband vertreten werden. Aus Thüringen wurden die *true note big band Weimar* und die *freebirds bigband Weimar*, beide unter der Leitung von Joseph Geyer, nominiert.

6.2.3. Landesorchesterwettbewerb

07. November 2015 / Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen

Unter dem Motto *Orchesteratelier* stellten sich 20 Ensembles unterschiedlicher Kategorien in der Landesmusikakademie Sondershausen den Juroren. Aufgrund der Tatsache, dass die Ensembles nicht bereit sind, länger als einen Tag für diesen Wettbewerb einzuplanen, musste leider auf das geplante Rahmenprogramm mit Workshops, Vorträgen etc. verzichtet werden. Auch ein zeitlich versetztes Preisträgerkonzert in der Landeshauptstadt, um Politik, Presse und Öffentlichkeit auf das Projekt und die Laienmusik im allgemeinen aufmerksam zu machen, konnte nicht umgesetzt werden, da die Ensembles aufgrund der entstehenden Reisekosten nicht bereit sind, eine weitere Fahrt einzuplanen.

Von den teilnehmenden Ensembles erhielten sieben Ensembles eine Weiterleitung zum 9. Deutschen Orchesterwettbewerb auf Bundesebene, der im Mai 2016 in Ulm ausgetragen wird. Obwohl es zunehmend auch bundesweit schwierig wird, Leistungsträger der Laienmusik für derartige Projekte zu mobilisieren, wäre es wünschenswert, wenn der nicht geringe Aufwand mehr Resonanz bei den Ensembles finden würde, um daraus ein wirkliches Fest der Laienmusik entstehen zu lassen. Vielleicht wäre die Resonanz in der Öffentlichkeit und in den Medien dann auch größer.

6.3.MUSIKPROJEKTE

6.3.1. Tag der Musik 2015 / 25-jähriges Jubiläum des Landesmusikrates Thüringen 21. Juni 2015 / Weimar

Der Tag der Musik wurde 2015 mit dem 25-jährigen Jubiläum des Landesmusikrates verbunden. Wie schon zum 20-jährigen Jubiläum hatte der Landesmusikrat auch diesmal seinen Mitgliedern angeboten, dieses Jubiläum gemeinsam zu begehen. Dem hatten sich der Verband der Musikschulen, der Blasmusikverband, der Zitterbund, die KISUM Musikschule, der Verein KinderKultur Thüringen sowie das Posaunenwerk der EKM angeschlossen. So klang es den ganzen Tag über vielfältig in den Räumen der Weimarahalle. Zum abendlichen Festakt brachten die Landesjugendensembles ihre Beiträge, das Grußwort wurde von der Staatssekretärin Dr. Babette Winter überbracht und der Präsident hielt eine Festansprache. Außerdem wurde der Festakt zur Übergabe der Ehrennadeln genutzt. Der Auftritt einer Gastband aus der Ukraine, der im Rahmen der Initiative Europäische Musikbörse des Deutschen Musikrates und des Goethe Instituts realisiert werden konnte, bildete den Abschluss.

Auch wenn wohl alles etwas zu lang geriet, war die Veranstaltung doch ein beeindruckendes Zeugnis von der Arbeit und der Wertschätzung des Landesmusikrates und seiner Mitglieder.

Zum „Tag der Musik 2015“ gab es in Thüringen erneut wieder etwa 50 Beiträge im ganzen Land.

6.3.2. Thüringer Kompositionspreis

Der Thüringer Kompositionspreis wurde im Herbst 2014 zum dritten Mal ausgeschrieben. Es handelt sich dabei um eine Auszeichnung, die seit 2012 jährlich in einem anonymen Verfahren von einer unabhängigen Jury an einen Thüringer Komponisten vergeben wird. Bisherige Preisträger waren Mario Wiegand und Ilias Rachaniotis. Der Preis besteht aus einem honorierten Kompositionsauftrag in Höhe von 5.000€ in Verbindung mit einer Uraufführung durch ein Thüringer Orchester. Für den Kompositionspreis 2015 setzte sich die Jury neben dem Präsidenten (Vorsitz) aus Prof. Jörg Birkenkötter (Bremen), Prof. Ursula Dehler (Weimar), GMD Laurent Wagner (Gera) und Helmut Zapf (Berlin) zusammen. Den Preis erhielt Peter Helmut Lang. Das Philharmonische Orchester Altenburg-Gera wird die

Auftragskomposition im Rahmen eines Abonnement-Konzertes am 25. Mai 2016 im Geraer Theater spielen.

Die 2014 an den aus Griechenland stammenden und in Weimar lebenden Komponisten Ilias Rachaniotis vergebene Auftragskomposition wurde durch die Jenaer Philharmonie im Rahmen eines Abonnement-Konzertes am 13. Mai 2015 im Volkshaus Jena uraufgeführt. Der Preis wurde von Ministerpräsident Bodo Ramelow überreicht.

6.4. FORTBILDUNGSANGEBOTE

6.4.1. Thüringer Chorleitertag 5. Juli 2015 / Eisenach

Zum Chorleitertag ging es 2015 um reine Männerchorliteratur. Der Männerchor des Knabenchores der Jenaer Philharmonie fungierte unter Leitung von Chordirektorin Berit Walther als Studiochor. Am Abend bildete ein Konzert im Palas der Wartburg den Abschluss des Chorleitertages. Leider war der Chorleitertag jedoch aus verschiedenen Gründen in der Teilnahme sehr enttäuschend, so dass der Landeschorausschuss konzeptionell einen Neuanfang ins Auge gefasst hat. Das neue Konzept wird in der Februarsitzung 2016 erstmals im Ausschuss diskutiert.

6.4.2. Workshop 'Jugend komponiert' Thüringen und Hessen 23.–26. Juli 2015 / Landesmusikakademie Hessen

Der Workshop „Jugend komponiert“, der sich an Kinder und Jugendliche im Alter von ca. 12-20 Jahren richtet, die den Kopf voller musikalischer Ideen und Freude am Komponieren haben, wurde 2014 erstmalig als gemeinsames Projekt des Landesmusikrates Thüringen mit dem Landesmusikrat Hessen durchgeführt.

2015 fand der Workshop in der Landesmusikakademie Hessen Schloss Hallenburg in Schlitz statt. Die Teilnehmer wurden von erfahrenen Komponisten bei der Ausarbeitung eigener Kompositionen beraten. Darüber hinaus stand für die Erarbeitung und Aufführung der Stücke die Internationale Ensemble Modern Akademie (IEMA) zur Verfügung. Der Workshop wurde wie auch in der Vergangenheit finanziell durch die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen ermöglicht. Ab 2016 kann, nach Zusage des Förderers, in den nächsten Jahren der Wettbewerb jährlich stattfinden.

6.4.3. Musik in der Grundschule Modul III: Januar/ Modul IV: April/ Modul I: Oktober/Modul II: November / Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen

Diese bewährte Fortbildung unter der Leitung von Prof. Marianne Steffen-Wittek richtete sich wie in den Vorjahren an Instrumentalpädagoginnen und -pädagogen, die keine Lehrbefähigung für EMP/Musikalische Früherziehung haben und im Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ oder ähnlichen Projekten unterrichten. Ziel ist es, das erste Unterrichtsjahr gestalten zu können und die Kinder abwechslungsreich und interessant an Musik heranzuführen. Dabei spielen Stimme und Sprache, Bewegung und Tanz, Musikhören und elementare Musiklehre sowie elementares Instrumentalspiel eine wichtige Rolle.

7. LANDESMUSIKAKADEMIE

Im zehnten Jahr ihres Bestehens hatte die Akademie erstmals einen Umsatz von über 1 Mio. Euro bei gleichbleibender kommunaler und Landesförderung.

Die Zahl der Akademietage betrug 2015 einschließlich aller dezentralen Veranstaltungen (Arbeitsphasen und Konzerte der Landesjugendensembles, Musikmobil) erneut über 25.000 Teilnehmertage (TNT). Es gab über 5.000 Übernachtungen im Gästehaus der Akademie und zusätzlich 1.800 Übernachtungen in Sondershausen. Hinzu kommen noch fast 2.500 Übernachtungen der Landesjugendensembles bei ihren Arbeitsphasen und Konzerten im Land.

Damit sind die Zielzahlen 2015 für Teilnehmertage und Übernachtungen erreicht worden, obwohl die Anzahl der von den MitarbeiterInnen der Akademie organisierten und begleiteten Veranstaltungen zurückgegangen sind (235 gegenüber 281 des Vorjahres).

Die Preise für die Unterbringung und Verpflegung wurden nach der Erhöhung im Jahr 2013 für den Erwachsenenbereich von 38 € auf 43 € im DZ auch im Jahr 2015 konstant gehalten, werden sich aber für 2016 um 1,50 € in allen Kategorien erhöhen. Dennoch bleibt die Akademie im gesamten Umkreis von Sachsen, Sachsen-Anhalt, Hessen, Niedersachsen und Bayern die preiswerteste Landesmusikakademie.

Das Gästehaus mit seinen 53 Betten in 27 Zimmern wird in seinem guten Standard von den Gästen nach wie vor gut angenommen. Das gilt ebenso auch für die Arbeitsräume.

Die Hauptinvestition bestand 2015 im Ankauf einer zweimanualigen Pfeifenorgel der Firma Schuke (Potsdam) mit 9 Registern aus dem Jahr 1947. Sie ist auf ein fahrbares Podest gestellt, so dass sie in beiden Säulenhallen einsetzbar ist. Mit ihr wird am 27. Januar die westliche Säulenhalle als Max-Reger-Halle eingeweiht. Damit eröffnet die Akademie das Max-Reger Jahr in Sondershausen als Erinnerung daran, dass Max Reger seine Musikstudien am Fürstlichen Konservatorium bei Hugo Riemann in der Musikstadt Sondershausen begann. Künftig ist es mit dem Instrument möglich, in Absprache mit dem Zentrum für Kirchenmusik ganzjährig Kurse für Organisten im Nebenfach anzubieten.

In inhaltlicher Hinsicht erfolgte 2015 eine Fortsetzung der bisherigen bewährten eigenen Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen (u.a. Konzertreihe Podium junger Musiker, Meisterkurse, Musikmentorenausbildung, Musik in der Grundschule). Neu für Thüringen war das Kursprogramm zur Musikgeragogik. 2016 beginnt in Kooperation mit dem Landesmusikrat eine neue Fortbildungsschiene für Führungskräfte im Laienmusikbereich, die C-Ausbildung. Hier besteht nun auch in Thüringen die Chance für Seiteneinsteiger und Laienmusiker, eine Qualifikation zur Leitung von Laienensembles (Chöre und/oder Instrumentalensembles) erhalten zu können. Angesichts der oft überalterten oder fehlenden Führungskräfte in der Thüringer Laienmusik ist dies eine längst überfällige Maßnahme. Sie wird flankiert mit der finanziellen Unterstützung der Ensembles, die an der Fortbildung ihres Leiters/ihrer Leiterin interessiert sind.

Die Gesprächsreihe im KulturCafé zur Musik und Bildenden Kunst wurde 2015 mit Walter Sachs als bildender Künstler und Prof. Peter Bruns (Leipzig) und den Stipendiaten des Kompositionsstipendiums als Musiker fortgesetzt.

Auch bei den Belegungen zeichnet sich Kontinuität ab (u.a. Thuringia cantat, Goethegymnasium/Rutheneum Gera, Klosterschule Roßleben, Uni Jena). Hier wäre es wünschenswert, dass sich noch weitere Ensembles langfristig an die Akademie binden.

Einschränkend muss allerdings vermerkt werden, dass sich vor allem auswärtige Nachfragen leider oftmals nicht realisieren lassen, weil das Gästehaus zu klein ist und es schwierig ist, gleichwertige Unterkünfte in Sondershausen zu beschaffen.

Von den Institutionen engagieren sich erneut ganz besonders die Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH, das Hochbegabtenzentrum der Musikhochschule Belvedere und auch einzelne Kollegen der Musikhochschule Weimar. Bei den Verbänden war neben dem Landesmusikrat die Zusammenarbeit mit dem Thüringer Chorverband besonders intensiv.

Die Mitgliederversammlung beschloss 2015 eine neue Vereinssatzung mit veränderten Gremienstrukturen, die das Haftungsrisiko des ehrenamtlichen Vorstandes minimieren soll. Der Trägerverein wird nun von einem ehrenamtlichen Präsidium geleitet, das einen hauptamtlichen Vorstand nach § 30 BGB eingesetzt hat.

Der Fachbeirat der Landesmusikakademie unter dem Vorsitz von Intendant Lars Tietje, dem herausragende Vertreter der Thüringer Musikszene angehören, setzte seine Arbeit fort und empfahl dem Vorstand das Akademieprogramm für 2016. Demzufolge sind wichtige Weichenstellungen für 2016 bereits erfolgt. Belegungen sind immer noch möglich, müssen aber rechtzeitig geplant werden.

7.1. LANDESJUGENDENSEMBLES

Auch für 2015 kann den Landesjugendensembles bescheinigt werden, dass sie rundum erfolgreich gearbeitet haben. Von deren beachtlicher Qualität konnte man sich bei der Präsentation beim Festakt zum 25-jährigen Jubiläum des Landesmusikrates überzeugen. Als Auswahlensembles bilden sie die Spitze der musikalischen Jugendensemblearbeit in Thüringen. Da die Förderfinanzierung seit Jahren eingefroren ist, wird es zunehmend schwieriger, die einzelnen Projekte zu finanzieren, so dass nun auch in Thüringen die Beiträge der Ensemblemitglieder (Tagessätze für die Arbeitsphasen) steigen werden.

7.1.1. Landesjugendbigband

Die Landesjugendbigband unter der künstlerischen Leitung von Georg Maus traf sich in drei Arbeitsphasen und glänzte wieder mit bemerkenswerten Konzerten. Neben dem Beitrag zum Musikratsjubiläum im Sommer war vor allem das Jubiläumskonzert der Band (20jähriges Jubiläum) gemeinsam mit „Ehemaligen“ im mon ami in Weimar im Rahmen der 22. Thüringer Jazzmeile ein großer Erfolg und ein schönes Wiedersehen mit dem Bandgründer Bob Lanese aus Hamburg. Hier zeigte sich sehr eindrucksvoll, dass das gemeinsame Musizieren in Jugendensembles aller Genres auch zu einer erfolgreichen Profikarriere führen kann.

Das letzte Projekt 2015 war das Konzert am 14. November auf Einladung der Landesmusikräte Thüringens, Sachsens und Sachsen-Anhalts zum länderübergreifenden Jazzorchesterwettbewerb in Greiz und Reichenbach.

Außerdem wurden zum zweiten Mal talentierte und jazzbegeisterte Schüler aus ganz Thüringen eingeladen, in der Schülerbigband Thüringen zu spielen. Dieses Nachwuchsprojekt der LJBB wurde 2014 initiiert und von Schülern aus dem ganzen Freistaat begeistert aufgenommen. Die zweite Arbeitsphase fand gleichzeitig mit der Frühjahrarbeitsphase der Landesjugendbigband in Sondershausen statt. Künstlerischer Leiter der SBB war erneut Joseph „Jupp“ Geyer.

Die Projektleitung der LJBB und der Schülerband lag in den bewährten Händen von Martin Breternitz.

7.1.2. Landesjugendchor

Der Landesjugendchor, der unter der künstlerischen Leitung von Nikolaus Müller seine erste große Bewährungsprobe im vierten Sonderkonzert des 9. Deutschen Chorwettbewerbs 2014 in Weimar glänzend bestanden hatte, setzte 2015 seine erfolgreiche Arbeit mit einer ganzen Reihe von Aktivitäten fort. Höhepunkte waren der Auftritt beim Festakt zum 25-jährigen Jubiläum des Landesmusikrates, die Beteiligung am Abschlusskonzert der Internationalen Händel-Festspiele Halle, das Abschlusskonzert zum Altenburger Musikfestival gemeinsam mit dem Landesjugendorchester sowie die Konzerte in Weimar und Eisenach mit dem Thema „Mensch und Gott“. Damit erreichte der Landesjugendchor erneut eine beachtliche öffentliche Präsenz. Hinzu kommt eine interessante Programmgestaltung, die sogar regionale „Ausgrabungen“ (Berger/Meiningen) einschließt. Zur weiteren Unterstützung der Arbeit hat sich ein Freundeskreis gebildet.

Die Projektleitung lag auch 2015 in den Händen von Christoph Caesar.

7.1.3. Landesjugendorchester

Das Landesjugendorchester Thüringen trat 2015 immerhin mit 9 Konzerten an die Öffentlichkeit. Darunter nehmen die Neujahrskonzerte inzwischen eine besondere Stellung ein. Sie wurden auch 2015 in der Silvesterarbeitsphase in Weimar vorbereitet. Außerdem beteiligte sich das Orchester am Musikkatsjubiläum, unternahm eine Konzertreise nach Frankreich und gestaltete das Abschlusskonzert des Musikfestivals in Altenburg gemeinsam mit dem Landesjugendchor.

Die Konzertreise nach Straßburg war zweifellos wichtig für die Arbeit des Orchesters. Der Aufwand für ein einziges Konzert am Ende (entgegen der ursprünglichen Planung) war allerdings zu hoch und brachte außerdem die Finanzierung des Orchesters in eine Schieflage. Zwei Probespiele im Frühjahr und Herbst dienten der Ergänzung der Orchesterbesetzung.

Die Projektleitung liegt seit 2013 in den Händen von Josephin Heurtel.

7.1.4. Landesjugendzupforchester

Nach einem Jahr mit bravurös bestandenen Herausforderungen erarbeitete sich 2015 das Landesjugendzupforchester unter der Leitung von Daniela Heise in mehreren Arbeitsphasen ein neues Konzertprogramm, das auf einer CD festgehalten werden soll.

Außerdem beteiligte das Ensemble in voller Besetzung am Festkonzert zum Musikkatsjubiläum in Weimar und mit kleiner Besetzung am Sommerkonzert in der Landesmusikakademie in Sondershausen aus Anlass ihres 10-jährigen Bestehens. Bereits zu einer schönen Tradition ist das Konzert des Ensembles im Rahmen der Konzertreihe „Podium junger Künstler - Noten mit Dip“ der Landesmusikakademie geworden.

Die Projektleitung wechselte 2015 in die Obhut von Juliane Bergemann.

7.1.5. Landesjugendensemble für Neue Musik

Das 2009 auf Anregung des via nova – zeitgenössische Musik in Thüringen e. V. gegründete Landesjugendensemble für Neue Musik und 2014 in die Trägerschaft der Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen übernommene Auswahlensemble setzte 2015 seine

Tätigkeit mit mehreren Projekten fort. Eine Kooperationsvereinbarung mit dem via nova e.V. ist angestrebt, um die langjährige gute Zusammenarbeit verbindlich zu regeln.

Das Ensemble traf sich im Frühjahr und Herbst zu Arbeits- und Konzertphasen in Weimar und Sondershausen, in denen die enge Zusammenarbeit mit Komponisten, neue Vermittlungsformen und Spieltechniken, sowie die Erarbeitung von Uraufführungen und Klassikern der Moderne im Mittelpunkt standen.

Die künstlerische Leitung hatte wie bisher Juri Lebedev, der auch Leiter des Landesjugendorchesters ist. Die Projektleitung hatte die Projektleiterin beim via nova e.V., Melanie Czarnofske.

Herausragendes Projekt war 2015 die Teilnahme an den Donaueschinger Musiktagen. Außerdem beteiligte sich das Ensemble am Pfingsttreffen des „Ensemble der Länder“ in Rheinsberg und am Festkonzert zum 25-jährigen Jubiläum des Landesmusikrates in Weimar. Den Abschluss bildete die traditionelle Arbeitsphase im Herbst in der Landesmusikakademie in Sondershausen in Verbindung mit einem Konzert.

Seit dem Leitungswechsel in der Akademie Rheinsberg wird nach neuen Wegen gesucht, wie das „Ensemble der Länder“, dessen Gründungsmitglied das Thüringer Ensemble ist, künftig arbeiten soll.